



Pilz des Monats

Grüngelbes Gallertkäppchen

Leotia Lubrica

Lubric = schmierig, glitschig, glatt

Volksnamen: Gemeines Gallertkäppchen, Schlüpfriger Kappenpilz

Englisch: Jelly baby, green slime fungus



Foto: Silvia Bosch

Allgemeines

Das Gallertkäppchen gehört zu den Schlauchpilzen. Es ist sehr häufig und ist in ganz Mitteleuropa verbreitet. Allerdings ist es sehr feuchtigkeitsliebend. In trockenen Jahren kann es daher ganz fehlen.

Das schwarzgrüne Gallertkäppchen (*Leotia viscosa*) wird häufig als eigene Art beschrieben. Ob das allerdings tatsächlich eine eigene Art ist oder ein grüngelbes Gallertkäppchen, das durch Pilzbefall ein dunkelgrünes Köpfchen bekommen hat, wird unterschiedlich gesehen. Das schwarzgrüne Gallertkäppchen ist wesentlich seltener und wächst auch inmitten der grüngelben Gallertkäppchen.

Vorkommen

- Juli bis November
- Auf Totholz (gerne auch vergraben) von Laub- und Nadelbäumen.
- Gesellig an feuchten Stellen



Zeichnung: Hanna Maser

Typische Erkennungsmerkmale

- Gelber Stiel
- Eingerolltes grünliches Köpfchen, weder Lamellen noch Leisten
- Gallertiges Fleisch

Makroskopische Merkmale

Fruchtkörper: Ist unterteilt in einen

Stiel, gelb, 1,5-4 cm lang, mit Körnchen besetzt, und ein

Köpfchen, das 0,5-2 cm (selten 3cm) groß ist, grüngelb bis olivbraun, knorpelig, unförmig, Rand eingerollt

Fleisch: Sehr elastisch, gallertig

Sporenpulverfarbe: Weiß



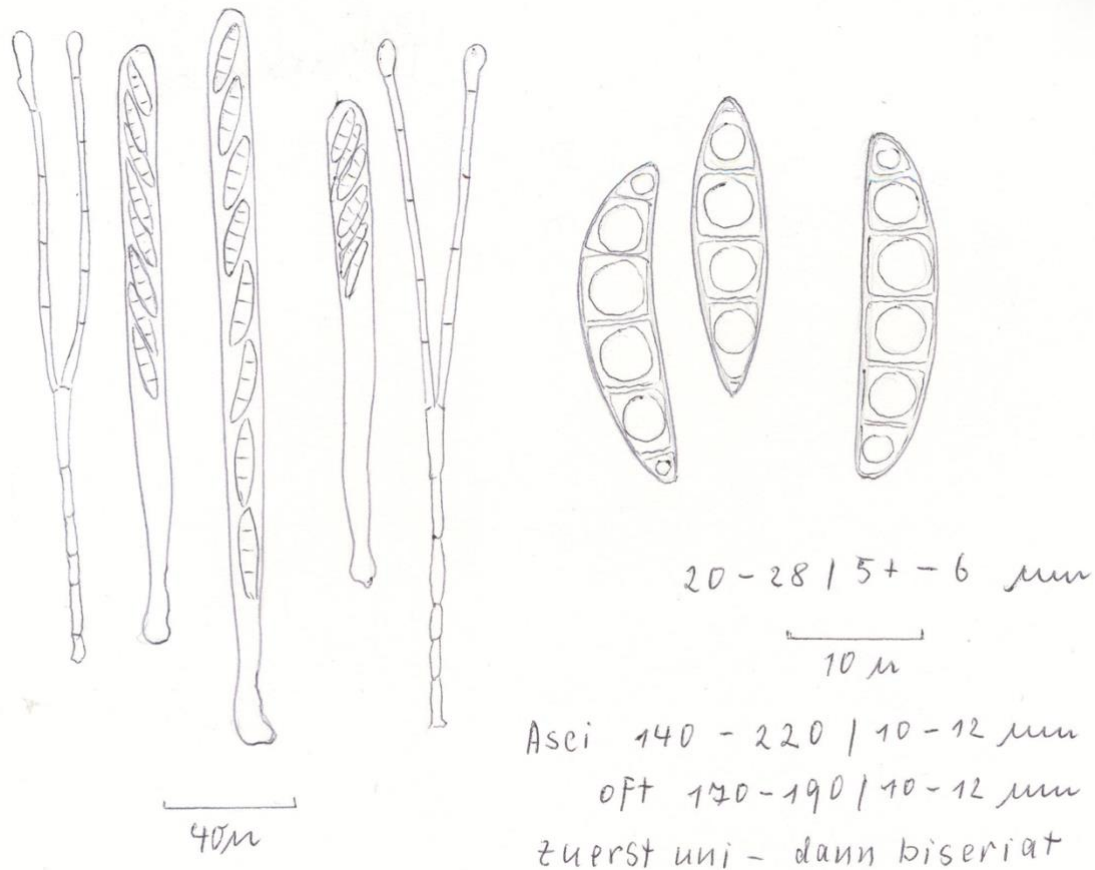
Foto: Silvia Bosch

Mikroskopische Merkmale

Sporen: 20–28 × 5–6 µm groß, hyalin, glatt, länglich-sichelförmig mit vier bis sieben Septen.

Asci: zylindrisch-keulig, 140–220 × 10–12 µm groß.

Paraphysen: fädig und teilweise verzweigt.



Zeichnung: Hanna Maser

Verwertbarkeit

Das Gallertkäppchen wurde lange als ungenießbar eingestuft, bis man festgestellt hat, dass es in geringen Mengen den Giftstoff Gyromitrin enthält. Es sollte daher nicht für Speisezecke gesammelt werden, auch wenn es angeblich bei Anbraten wieder aus der Pfanne hüpfet.

Verwechslungen

Der Pilz kann von oben sehr leicht mit dem **Trompetenpfifferling** (*Craterellus tubaeformis*) verwechselt werden, dreht man ihn aber um, fehlen die Leisten. Sie wachsen auch gerne gemeinsam zusammen mit anderen Pfifferlingsarten, so wie hier mit den echten Pfifferlingen (*Cantharellus cibarius*):



Foto: Silvia Bosch

Weiterführende Literatur/Links:

https://de.wikipedia.org/wiki/Grüngelbes_Gallertkäppchen

https://www.mushroomexpert.com/leotia_lubrica.html

<http://www.pilzflora-ehingen.de/pilzflora/arthtml/lubrica.php>